

Anforderung an eine alternsgerechte Arbeitsgestaltung

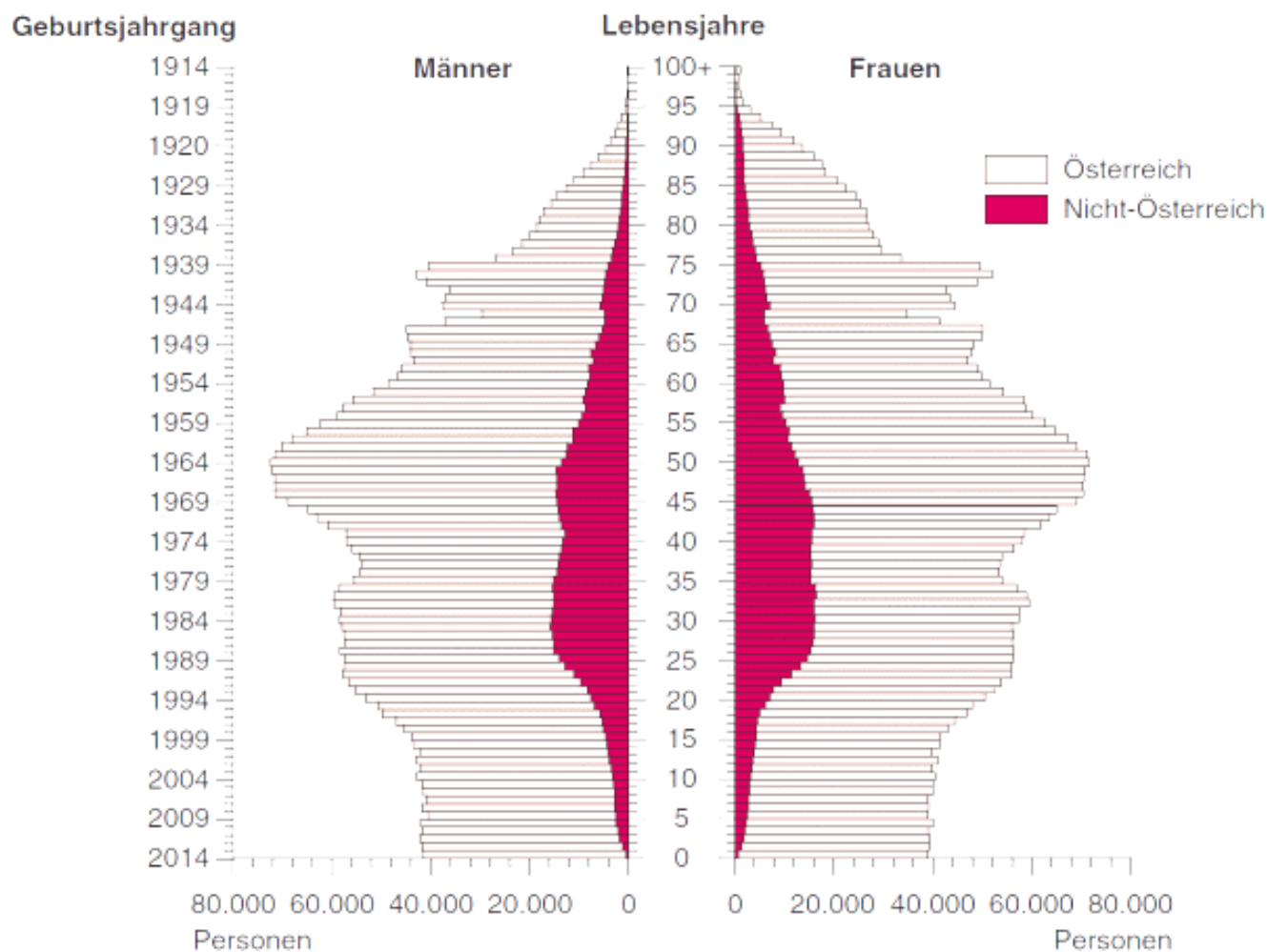
Dr. Kurt Leodolter, MScPHM
Facharzt für Arbeits- und Betriebsmedizin

- Alter und Erwerbsleben
- Alternsgerechtes Arbeiten
- Alterskritische Arbeitsanforderungen
- Hilfreiche Instrumente
- Rolle der ÄrztInnen für Arbeitsmedizin

AkteurInnen im Feld

- Juhani Ilamarinen
- Rudolf Karazman
- Heinrich Geissler
- Brigitta Gruber
- Irene Kloimüller
- Renate Czeskleba
- Elsbeth Huber

Bevölkerungspyramide am 1.1.2015 nach dem Geburtsland Österreich



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes. Erstellt am 11.06.2015.

Humanisierung versus Ökonomie

Gesellschaftspolitische Perspektive

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des „Standorts Österreich“
und Verbesserung der Arbeitsbedingungen



Betriebliche Perspektive

Steigerung der Produktivität
und Erhalt der Humanressourcen

Individuelle Perspektive

Arbeitsplatz- und Einkommenssicherung
und Erhaltung der eigenen Gesundheit



KURZ GEMELDET

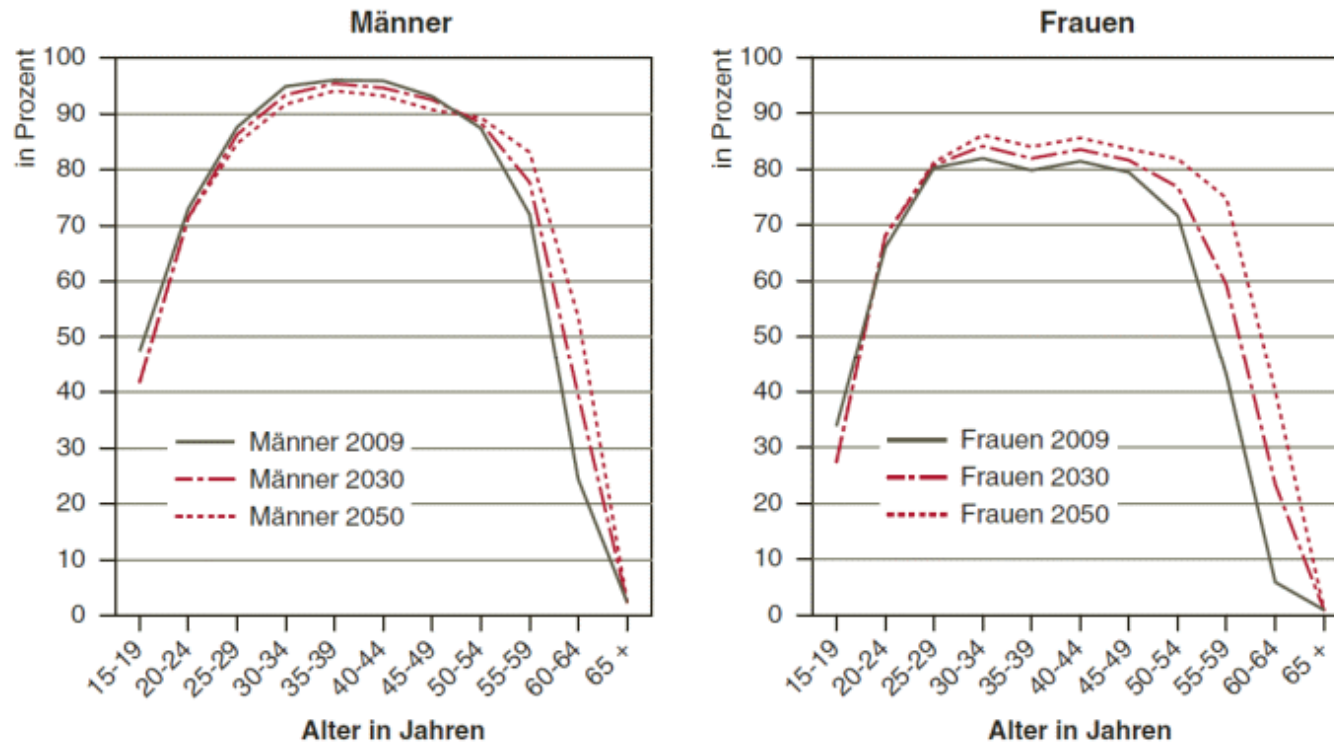
Schelling drängt auf Bonus-Malus-System

Wien – Finanzminister Hans Jörg Schelling (ÖVP) drängt auf die Einführung des Bonus-Malus-Systems für Betriebe bei der Beschäftigung älterer Arbeitnehmer. Gegenüber den Sozialpartnern, die darüber seit geraumer Zeit ergebnislos verhandeln, signalisierte der Minister Ungeduld. Von den Einnahmen aus den Malus-Zahlungen von Unternehmen könnte man andere Arbeitsmarktmaßnahmen finanzieren, etwa die Wiedereingliederung von Mindestsicherungsbeziehern, erklärte Schelling in der *Krone*. Eine Fixierung des Systems wünscht er sich beim Arbeitsmarktgipfel im Oktober. (APA)

Heinrich Herkner (dt. Soziologe)
1911 in einer Versammlung des
„Vereins für Sozialpolitik“

Es gibt im Leben des gelernten Arbeiters einen kritischen Wendepunkt: Ist es ihm im 40. Jahr noch nicht gelungen, emporzusteigen, so ist ein allmähliches Herabsinken schwer zu vermeiden. Gelingt es, eine Art Karriere zu machen, kann das Schicksal, zumindest für den gelernten Arbeiter zufriedenstellend verlaufen

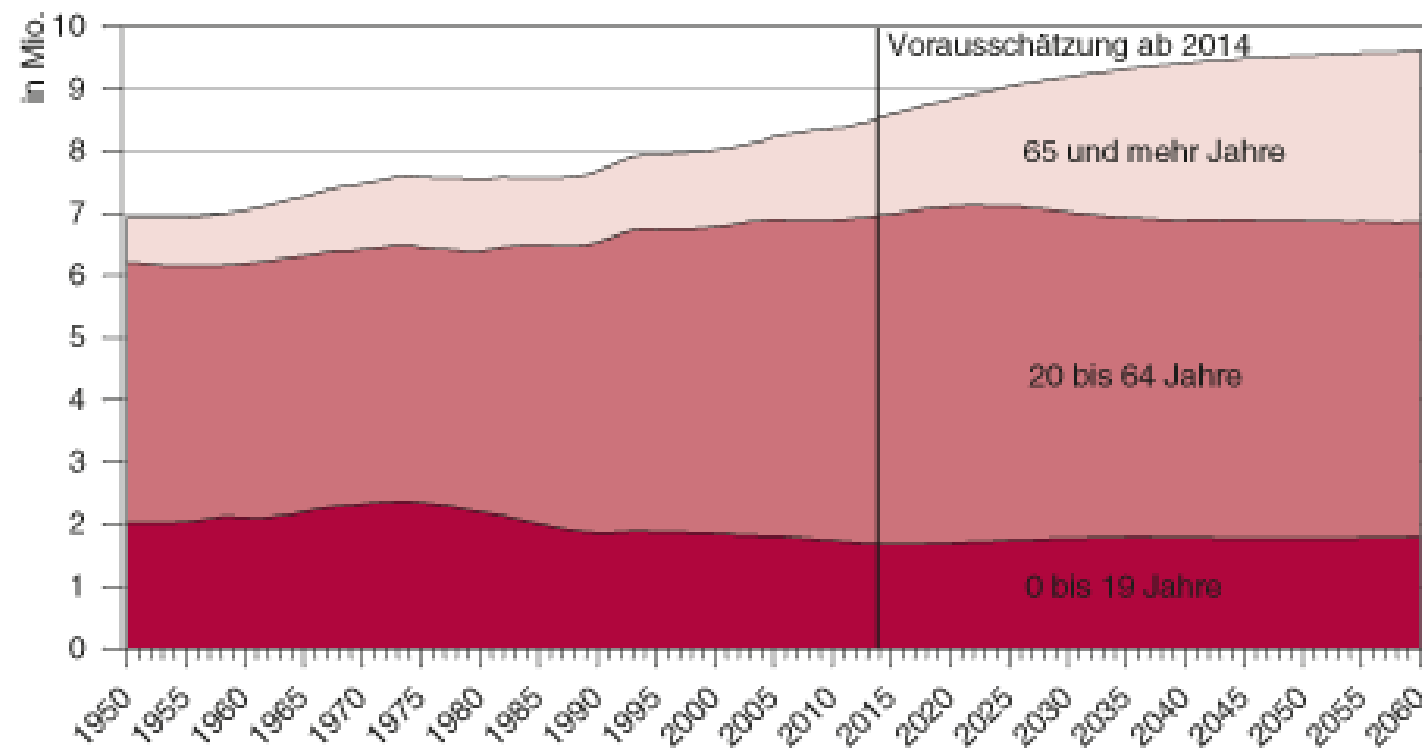
Alters- und geschlechtsspezifische Erwerbsquoten 2009-2050 (laut Hauptszenario)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwerbsprognose 2010 (ÖROK-Regionalprognosen). Erstellt am: 29.06.2011.

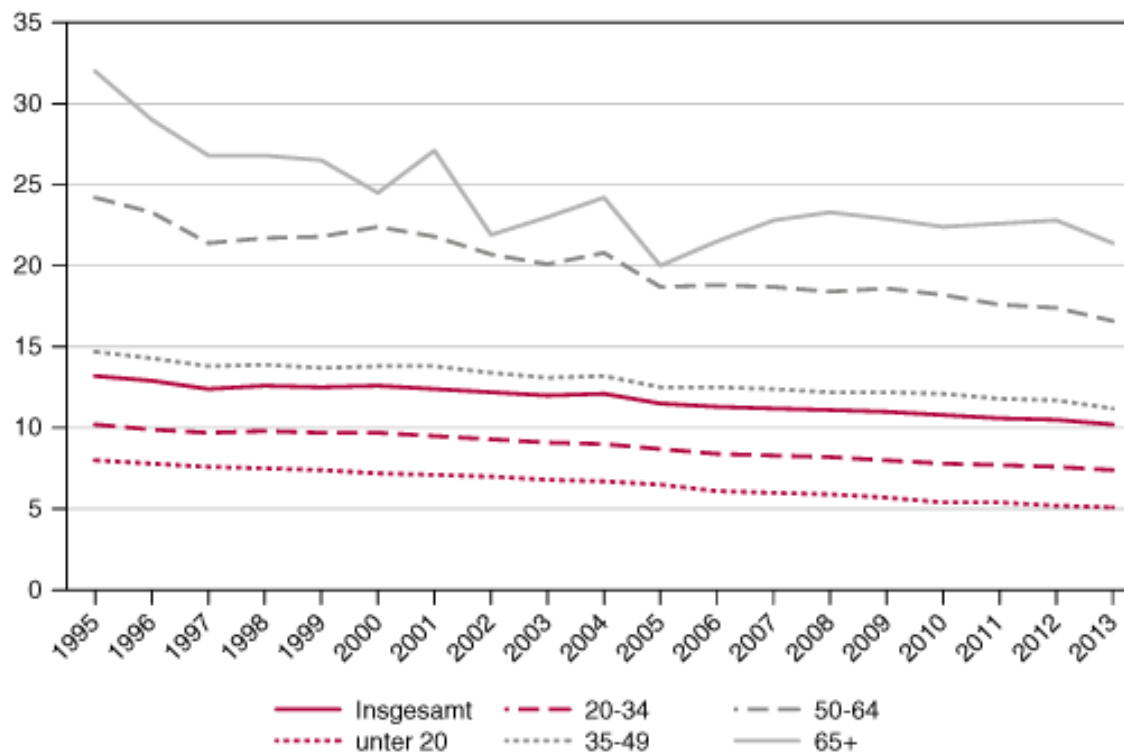
Altern und Erwerbsleben

Bevölkerung nach breiten Altersgruppen 1950 bis 2060
(mittlere Variante)



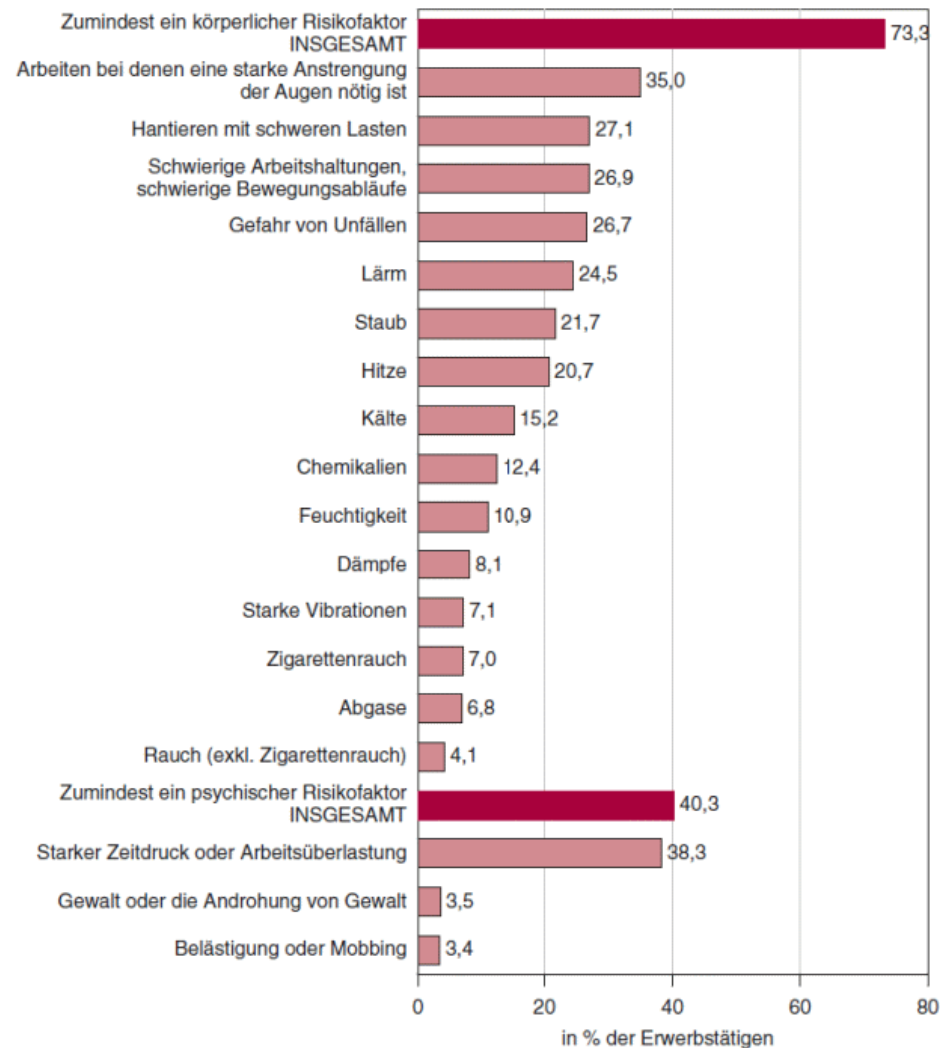
Q: STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerungsprognose 2014. Erstellt am 12.11.2014.

Durchschnittliche Krankenstandsdauer in Tagen nach Alter seit 1995



Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. - Datenbasis: ärztlich bestätigte Krankenstände; Krankenstandstage sind Kalendertage. - Die Zahl der Erwerbstätigen ist ab dem Jahr 2000 ohne Präsenzdienster und Kinderbetreuungsgeld-Bezieher/innen erfasst (rückwirkende Bereinigung). - Erstellt am 17.07.2014.

Körperliche und psychische Risikofaktoren am Arbeitsplatz 2013



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2013: "Arbeitsunfälle und arbeitsbezogene Gesundheitsprobleme". - Hochgerechnete Zahlen. - Jahresdurchschnitt 2013. - Erwerbstätige Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 oder mehr Jahren. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind statistisch sehr stark zufallsbehaftet, also mit einem Stichprobenfehler von über $\pm 33\%$. - (x) Werte mit weniger als hochgerechnet 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. Erstellt am 24.11.2014.

Alter ist in vielen Betrieben kein Thema an sich.

Es wird thematisiert, wenn Beschäftigte auf **lange Sicht in belastungsintensiven Tätigkeiten bleiben** und wenn sich eine dort geforderte spezifische Belastbarkeit soweit zu verbrauchen beginnt, dass das individuelle Leistungsvermögen den Anforderungen am Arbeitsplatz immer weniger genügt.

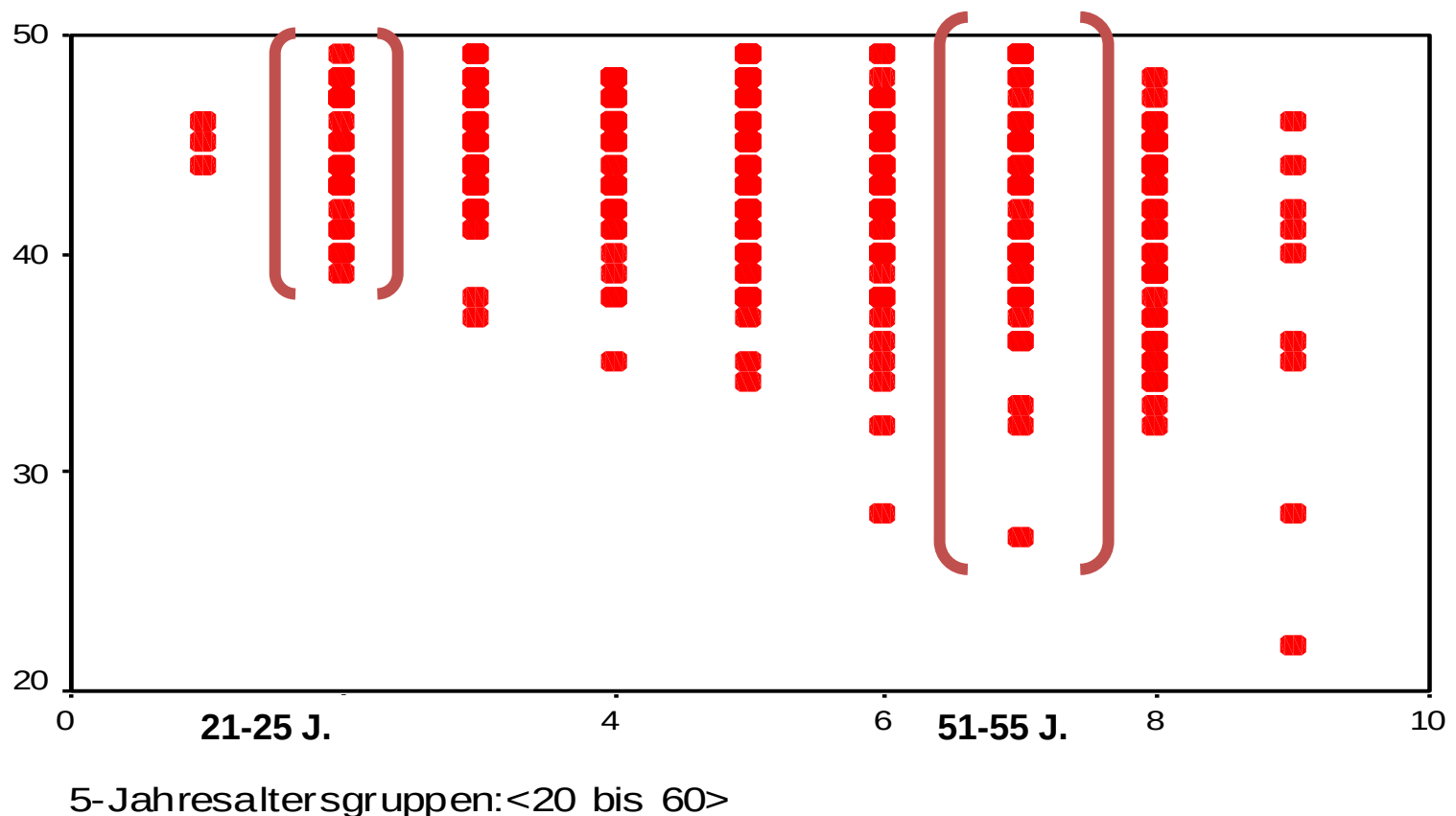
Martina Morschhäuser;
Reife Leistung 2006, Edition Sigma
ISBN: 978-3-8360-8672-1

Altern und Erwerbsleben

- Wandel der Leistungspotentiale
- Altern bedeutet Umbau und nicht zwangsläufig Abbau

Physische Veränderungen Lerngeschwindigkeit	
Begabung, Intelligenz, Fertigkeiten	
Qualitäts- und Verantwortungsbewusstsein, Urteolfähigkeit, soziale Kompetenz, selbständiges Handeln	
Lebens- und Berufserfahrung Aufgabenerfüllung	

Individualität ist die Herausforderung für Personalabtlg., Führungskräfte, Interessensvertretung



Alter(n)sgerechtes Arbeiten

optimale Gestaltung der Arbeit für

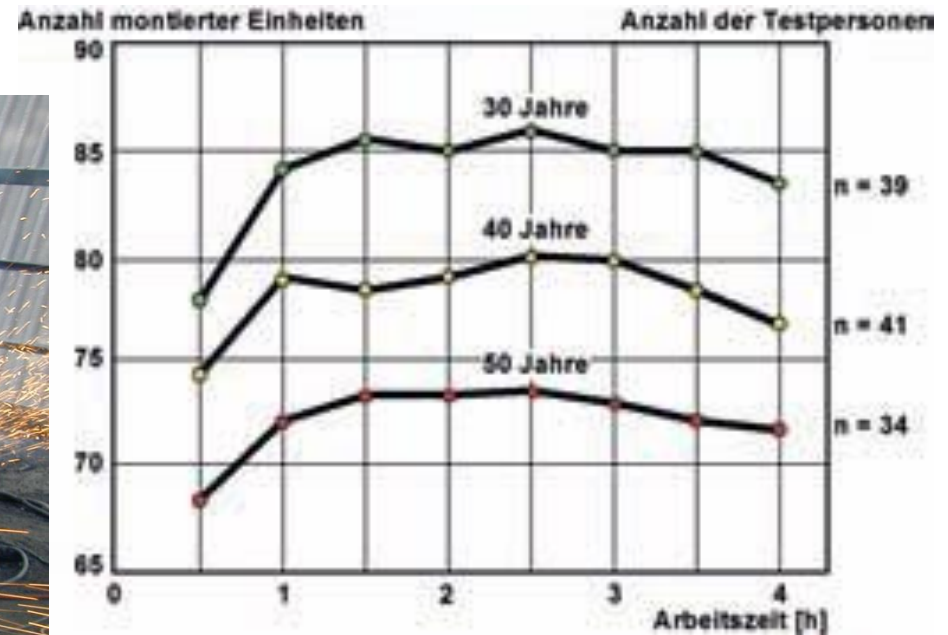
alle MitarbeiterInnen

während der gesamten Zeit der
Zugehörigkeit im Unternehmen.

physische Veränderungen

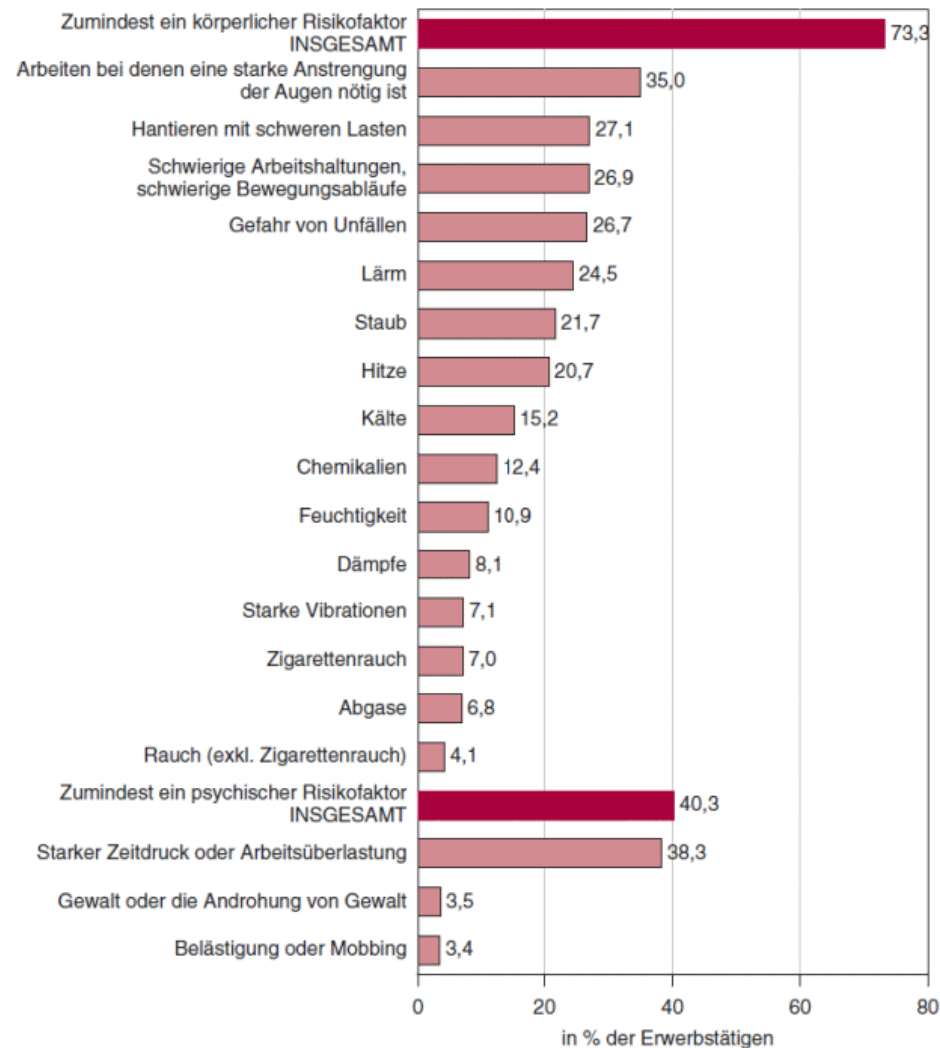
Beweglichkeit, Gewandtheit, Geschicklichkeit

Montageleistung



Aus Müller-Limmroth 1984/1985

Körperliche und psychische Risikofaktoren am Arbeitsplatz 2013



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2013: "Arbeitsunfälle und arbeitsbezogene Gesundheitsprobleme". - Hochgerechnete Zahlen. - Jahresdurchschnitt 2013. - Erwerbstätige Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 oder mehr Jahren. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind statistisch sehr stark zufallsbehaftet, also mit einem Stichprobenfehler von über $\pm 33\%$. - (x) Werte mit weniger als hochgerechnet 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. Erstellt am 24.11.2014.

Evaluierung hinsichtlich lern- und alterskritischen Tätigkeiten

- Alterskritische Tätigkeiten: Tätigkeiten, die nicht jede/r ein ganzes Arbeitsleben ohne schwere körperliche oder psychische Verschleißerscheinungen durchführen kann
- Lernkritische Tätigkeiten: bieten nach kurzer Einschulung keine Lernaufforderung mehr, permanente geistigen Unterforderung, Abnahme der Lernbereitschaft, zB. monotone Fließbandarbeit

Alterskritische Arbeitsanforderungen

Quelle: Martina Morschhäuser 1999

Körperlich anstrengende Arbeiten	Heben und Tragen von Lasten, Zwangshaltungen, einseitig belastende Tätigkeiten, kurzzyklische Tätigkeiten
Arbeitsumgebungsbelastungen	Hitze, Lärm, schlechte Beleuchtungsverhältnisse
Hohe/starre Leistungsvorgaben	Taktgebundene Arbeit, Zeitdruck
Schicht- und Nachtschicht	Arbeitsrhythmus gegen die innere Uhr , soziale Benachteiligungen
Hohe psychische Belastungen	Daueraufmerksamkeit, Stress

Vorgehen im Betrieb

- Alterstrukturanalyse
- Alterns- und lernkritische Tätigkeiten beurteilen
- Maßnahmen setzen
 - Arbeitsorganisation
 - Gesundheit
 - Weiterbildung
 - Führung



GESUNDHEIT IM BETRIEB

Alter(n)sgerechte
Arbeitsgestaltung

*Mit Arbeit
gesund älter werden!*

- Arbeitsorganisation:
Arbeitsaufgaben und Arbeitszeit, Kommunikation
- Gesundheit:
Ergonomie, Belastungsabbau, Gesundheitsförderung
- Weiterbildung:
Qualifikation, Kompetenzen, Entwicklung
- Führung:
Feedback, Anerkennung, Wertschätzung

Altersstrukturanalyse

<http://www.arbeitsinspektion.gv.at/AI/Gesundheit/Arbeitswelt/default.htm>

Arbeitsplatzevaluierung ▼

Evaluierung psychischer
Belastungen ▼

Spezielle Evaluierung nach VOPST ▼

Lasersicherheit in der Ausbildung ▼

Alternsgerechte Arbeitsgestaltung

Spezielle Evaluierung nach VEXAT ▼

Spezielle Evaluierung nach VOLV ▼

Gefahrstoffverzeichnis ▼

Lerninstrument SFK in Ausbildung

Berechnungswerkzeuge ▼

Managementsysteme ▼

EMES ▼

Aktuelles ▼

Termine, Kurse, Ausbildung ▼

Alternsgerechte Arbeitsgestaltung

Gemäß § 4 des ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes, BGBl. Nr. 450/1994, sind Arbeitgeber

Dabei ist unter anderem die Beschaffenheit der Arbeit im Hinblick auf das **Altern** der

Die Erhaltung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit muss durch **alternsgerechte** Arbeit
eval.at bietet in dieser Rubrik Informationen und Unterlagen zu diesem Thema.

Datei

Maßnahmenblatt Alternsgerechte Arbeitsgestaltung Leerformular

Maßnahmenblatt Alternsgerechte Arbeitsgestaltung

Maßnahmenblatt "Berücksichtigung des Alters"

zu SICHERHEITS- und GESUNDHEITSSCHUTZDOKUMENT
gemäß §5 ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG)



eval.at
ein Service von



WKO

AK

iv

OGB

Speichern

Arbeitsplatz/Bereich/Arbeitsstätte:

mögliche Gefährdung oder Belastung festgestellt	Aspekte für Maßnahmen technisch - organisatorisch - personenbezogen	Zuständiger	umgesetzt am (Termin)	Kontrolle
Belastungen im Hand-Arm-Bereich durch wiederholte gleichförmige, kurzzyklische Bewegungen, z.B. bei Bildschirmarbeit, Bauarbeiten, Textilverarbeitung, Verpackungstätigkeiten	- Reduktion/Vermeidung von sich häufig wiederholenden Tätigkeiten - ergonomische Körperhaltung ermöglichen - gegebenenfalls Hilfsmittel bereitstellen - erforderlichen Kräfteeinsatz minimieren - Stressbelastungen reduzieren			
Arbeiten bei schlechten Sichtverhältnissen	- Erhöhung des Wartungswertes um 50% für ArbeitnehmerInnen ab dem 50. Lebensjahr und um 60% für ArbeitnehmerInnen ab dem 60. Lebensjahr (Wartungswert nach Önorm EN12464-1) - Erhöhung des Kontrastes an Sichtgeräten und Messinstrumenten - empfohlene Zeichengröße 4mm für Großbuchstaben bei üblicher Bildschirmfernung (Önorm EN29241-3 Anforderungen an visuelle Anzeigen)			
körperlich anstrengende Arbeiten	- Einsatz von Hebe- und Transporthilfen - richtige Hebe- und Tragetechniken jedenfalls beachten - genügen Pausen zwischen den einzelnen Arbeitsaufgaben gewährleisten - Reduktion/Vermeidung von statischer Haltearbeit, manueller Manipulation schwerer Lasten, Werkzeugen, die große Kraft erfordern, schnellem (An)Heben (Leitmerkalmethode)			
Arbeiten mit Absturzgefahr	- Eignung bei gesundheitlichen Bedenken (z.B. starke Blutdruckschwankungen, Stoffwechselerkrankungen, Schwindel, ...) feststellen			

Maßnahmenblatt "Berücksichtigung des Alters"

zu SICHERHEITS- und GESUNDHEITSSCHUTZDOKUMENT
gemäß §5 ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG)



eval.at
ein Service von



WKO

AK

iv

OGB

Speichern

Arbeitsplatz/Bereich/Arbeitsstätte:

mögliche Gefährdung oder Belastung festgestellt	Aspekte für Maßnahmen technisch - organisatorisch - personenbezogen	Zuständiger	umgesetzt am (Termin)	Kontrolle
Belastungen im Hand-Arm-Bereich durch wiederholte gleichförmige, kurzzyklische Bewegungen, z.B. bei Bildschirmtext-Bearbeitung	- Reduktion/Vermeidung von sich häufig wiederholenden Tätigkeiten - ergonomische Körperhaltung ermöglichen			
Arbeiten bei schlechten Sichtverhältnissen	- Erhöhung des Wartungswertes um 50% für ArbeitnehmerInnen ab dem 50. Lebensjahr und um 60% für ArbeitnehmerInnen ab dem 60. Lebensjahr (Wartungswert nach Önorm EN12464-1) - Erhöhung des Kontrastes an Sichtgeräten und Messinstrumenten - empfohlene Zeichengröße 4mm für Großbuchstaben bei üblicher Bildschirmfernung (Önorm EN29241-3 Anforderungen an visuelle Anzeigen)			
Arbeiten mit Absturzgefahr	- Eignung bei gesundheitlichen Bedenken (z.B. starke Blutdruckschwankungen, Stoffwechselerkrankungen, Schwindel, ...) feststellen			

Maßnahmenblatt "Berücksichtigung des Alters"

zu SICHERHEITS- und GESUNDHEITSSCHUTZDOKUMENT
gemäß §5 ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG)



eval.at
ein Service von

Speichern



WKO

AK

iv

OGB

Arbeitsplatz/Bereich/Arbeitsstätte:

mögliche Gefährdung oder Belastung festgestellt	Aspekte für Maßnahmen technisch - organisatorisch - personenbezogen	Zuständiger	umgesetzt am (Termin)	Kontrolle
Arbeiten mit akustischer Signalerkennung	- (zusätzliche) optische Signale anbringen - Signallautstärke im Verhältnis zum Geräuschpegel erhöhen			
Arbeitszeit insb. Nacht- und Schichtarbeit	- Reduktion/Vermeidung von Mehrstunden und Nachtarbeit - vorwärts rotierende, kurzzyklische Systeme bevorzugen - Altersteilzeit anbieten			
Gefährliche Arbeitsstoffe (z.B. Nitroverbindungen, Schwefelwasserstoff)	- Eignung bei gesundheitlichen Bedenken feststellen (z.B. wenn Einnahme von Medikamenten vorliegt)			
Arbeiten unter erschwerten klimatischen Bedingungen insb. bei Hitze	- Reduktion/Vermeidung von Hitzebelastung vor allem bei schweren körperlichen Tätigkeiten - Aufrechterhaltung von Arbeitsplatztemperaturen entsprechend der AStV - extreme Temperaturwechsel vermeiden - Getränke zur Verfügung stellen			
psychische Belastungen	- Reduktion/Vermeidung von Tätigkeiten mit Daueraufmerksamkeit, Zeitdruck und rasch wechselnden Lernanforderungen - vermehrte Regenerationspausen möglich machen - Nutzung von sozialer Kompetenz und Erfahrungswissen - Arbeitsplatzsicherheit thematisieren			

Neue Zeile hinzufügen

Maßnahmenblatt "Berücksichtigung des Alters"

zu SICHERHEITS- und GESUNDHEITSSCHUTZDOKUMENT
gemäß §5 ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG)



eval.at
ein Service von

Speichern



WKO

AK

iv

OGB

Arbeitsplatz/Bereich/Arbeitsstätte:

mögliche Gefährdung oder Belastung festgestellt	Aspekte für Maßnahmen technisch - organisatorisch - personenbezogen	Zuständiger	umgesetzt am (Termin)	Kontrolle
Arbeiten mit akustischer Signalerkennung	- (zusätzliche) optische Signale anbringen - Signallautstärke im Verhältnis zum Geräuschpegel erhöhen			
Arbeitszeit insb. Nacht- und Schichtarbeit	- Reduktion/Vermeidung von Mehrstunden und Nachtarbeit - vorwärts rotierende, kurzzyklische Systeme bevorzugen - Altersteilzeit anbieten			
Gefährliche Arbeitsstoffe (z.B. Nitroverbindungen, Schwefelwasserstoff)	- Eignung bei gesundheitlichen Bedenken feststellen (z.B. wenn Einnahme von Medikamenten vorliegt)			

psychische Belastungen

- Reduktion/Vermeidung von Tätigkeiten mit Daueraufmerksamkeit, Zeitdruck und rasch wechselnden Lernanforderungen
- vermehrte Regenerationspausen möglich machen
- Nutzung von sozialer Kompetenz und Erfahrungswissen
- Arbeitsplatzsicherheit thematisieren

Neue Zeile hinzufügen



Mit
Sicherheit!

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz Arbeitsinspektion

Standort: 1040 Wien, Favoritenstraße 7

Autoren: AG 3 – Prävention von arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren und Berufskrankheiten

Alternsgerechte Arbeitsgestaltung

ArbeitnehmerInnenschutzstrategie 2013-2020

In Zusammenarbeit von:



_EQUAL

Alternsgerechte Arbeitskarrieren

Ein betriebliches Modell
zur Erhaltung der Arbeitsbewältigungsfähigkeit

BERATUNGSHANDBUCH

AutorInnen:
Mag. Brigitta Geißler-Gruber, arbeitsleben
Dr. Heinrich Geißler, arbeitsleben
Dipl. Sozök. Alexander Frevel, Arbeit und Zukunft

A.E.I.O.U. - Arbeitsfähigkeit Erhalten für Individuen Organisationen Unternehmen



Gefördert vom Bundessozialamt im Rahmen der Beschäftigungs-
offensive der Österreichischen Bundesregierung und des
Europäischen Sozialfonds

Anerkennender Erfahrungsaustausch mit Gesund(et)en (Heinrich Geissler)

Botschaft: „Von Gesund(et)en lernen“ – MA als internen BeraterInnen für ‚Arbeit und Gesundheit‘

- Was gefällt Ihnen – **am meisten** – bei der Arbeit?
- Was stört und belastet Sie – **am meisten**?
- Wenn Sie in meiner Position wären, was würden Sie **als erstes** weiter verbessern?
- Auf was sind Sie **besonders** stolz als MitarbeiterIn unseres Unternehmens?
- Was macht aus **Ihrer Sicht** das Unternehmen für die Gesundheit der MitarbeiterInnen?
- Stellen Sie sich vor, Ihr bester Freund arbeitet in Ihrem Arbeitsbereich: Könnte er/sie diese **Arbeit bis zur Regelrente** ausüben?

Arbeitsbewältigungs-Coaching:

Adaption des ABI-Einsatzes und als Entscheidungshilfe für Beschäftigte

basiert auf: Tuomi, K. / Ilmarinen, J. / Jahkola, A. / Katajarinne, L. & Tulkki, A. (2001): Arbeitsbewältigungsindex. Work Ability Index. Dortmund/Berlin 2001 (=Schriftreihe der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Übersetzung Ü14);

Die Entwicklung und Erprobung der Kombination des Arbeitsbewältigungs-Index mit dem Coaching-Baustein als vertrauliches Arbeitsbewältigungs-Coaching („AB-C“) erfolgte im Rahmen des Projekts "Partizipation und interaktive Interdisziplinarität für eine zukunftsfähige Arbeitsforschung – PIZA", gefördert vom BMBF (FKZ 01HN150; 2002 – 2005), Projektträger: Arbeit und Zukunft e.V., Hamburg.

Literaturangabe:

¹Frevel, A. et al. (Arbeit und Zukunft e.V.) (2006): Dialoge verändern. Wissenschaftsverlag Köln.

¹Geißler-Gruber, B. et al. (2005): Gesunde Beschäftigte und gute Servicequalität in der Amublanten Pflege. Hrsg. vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit Rheinland-Pfalz. (Internet-Dokument auf <http://www.menschen-pflegen.de/files/14c0f4b488065ea5852b8d382e4dbcbcb/448/Beschaefigte.pdf>)

Arbeits- und Gesundheitsgesetz § 1 + 7:

- ✓ „langfristiger Erhalt der Arbeits- oder Erwerbsfähigkeit erwerbstätiger und arbeitsloser Personen“
- ✓ „Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sollen bei der Entwicklung und Festigung einer **gesundheitsförderlichen betrieblichen Arbeitswelt** unterstützt werden“
- ✓ **Das Informations- und Beratungsangebot = freiwillig**



fit2work.at

Suche:

[Startseite](#) [Sitemap](#)

Angebot für Personen

Regionale Infos

Angebot für Betriebe



AAA

[Startseite](#)



Wichtig für Sie!



Vorarlberg, Kärnten und das Burgenland sind nun auch fit2work

Klagenfurt/Eisenstadt/Bregenz. Seit Jänner bietet fit2work auch im Burgenland, Kärnten und Vorarlberg umfassende Beratung rund um das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz. Ziel ist es, ...

[mehr](#)

Meldung

Hundstorfer: Weiterbildung ist wesentlich für selbstbestimmte Gestaltung des Lebens, soziale Teilhabe und aktive Bürgerbeteiligung

Wien (OTS/BMASK) - Im Rahmen der



Unser Unternehmen ist gesund, weil wir es wieder sind.

Beratung ist
✓ freiwillig
✓ vertraulich
✓ kostenlos

Sie fühlen sich krank und sehen keine Perspektive?

Die Gesundheit Ihrer MitarbeiterInnen ist Ihnen ein Anliegen?

fit2work eröffnet neue Chancen. Beratung und Unterstützung bei gesundheitlichen Problemen am Arbeitsplatz.

Service

- [Kontakt für Personen](#)
- [Kontakt für Betriebe](#)
- [Impressum](#)
- [Fragen und Antworten](#)
- [Presse](#)
- [Materialien, Downloads](#)
- [Begriffserklärungen](#)
- [Partner](#)
- [Ombudsstelle](#)
- [Sitemap](#)

Wichtige Links

- [B MASK](#)
- [BMF](#)
- [BMG](#)
- [BMW FJ](#)
- [Bundessozialamt](#)

Alterskritische Arbeitsanforderungen

Quelle: Martina Morschhäuser 1999

Körperlich anstrengende Arbeiten	Heben und Tragen von Lasten, Zwangshaltungen, einseitig belastende Tätigkeiten, kurzzyklische Tätigkeiten
Arbeitsumgebungsbelastungen	Hitze, Lärm, schlechte Beleuchtungsverhältnisse
Hohe/starre Leistungsvorgaben	Taktgebundene Arbeit, Zeitdruck
Schicht- und Nachtschicht	Arbeitsrhythmus gegen die innere Uhr , soziale Benachteiligungen
Hohe psychische Belastungen	Daueraufmerksamkeit, Stress

Rolle der Arbeitsmedizin

- Grundsätzliche Beratung zum Vorgehen
- Spezielle Beratung zu den nötigen Verbesserungen der Arbeitsbedingungen (ausgehend von den alters- und lernkritischen Tätigkeiten)
- Am besten eingebettet in einen Routineprozess

? Betriebliches Gesundheitsmanagement ?

Betriebliches Gesundheitsmanagement mit gemeinsamer Steuerung für alle 3 Säulen

Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit fördern	Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit fördern und erhalten	Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit wieder herstellen
Betriebliche Gesundheits- förderung	Arbeitnehmerschutzrecht Arbeitszeitgesetz u.ä. Aktuell: Evaluierung Psychischer Belastungen	fit2work Integration: Menschen mit gesundheitlichen Problematiken
Primärprävention	Primärprävention/ Sekundärprävention	Sekundär- und Tertiärprävention

**Fehlzeitenmanagement
Gemeinsame Steuerung**

Nötig dafür sind

Kenntnisse in der Ergonomie

Gefährdungsbeurteilung

Dokumentation arbeitsbedingter Erkrankungen

Ergebnisse von §49 Untersuchungen

Kenntnisse von Instrumenten zur betrieblichen
Analyse (ABI, Altersstrukturanalyse,
Gesundheitszirkel/Focusgruppen,)

Erfolgsfaktoren arbeitsmedizinischer Beratung

- Aktives Zugehen auf die betrieblichen Partner
- Systematisches Arbeiten
- Gute Kenntnis gesundheitsrelevanter betrieblicher Abläufe und Prozesse
- Engagement...

Abbildung 5: Gestaltungsmöglichkeiten bei der Arbeitszeit



Quelle: Frank Lennings, *Altersgerechte Arbeitszeitgestaltung*, Präsentation, 6. Juni 2011, S. 5

- www.arbeiterkammer.at
- www.arbeitundalter.at
- www.arbeitundgesundheit.at
- www.arbeitsfaehigkeit.at
- www.baua.de
- www.demotrans.de
- www.eval.at
- www.fit2work.at
- www.igmetall.de/gutearbeit
- www.inqa.de
- www.netzwerk-bgf.at
- www.smartregion.net
- www.wage.at
- www.wko.at

